

kriens

Bericht zum Postulat

Nr. 033/2025 Postulat Kaufmann: Verstärkte interkommunale Zusammenarbeit in der Jugendarbeit im öffentlichen Raum

Eingang

12.05.2025

Zuständiges Departement

Bildungs- und Kulturdepartement



Ausgangslage

An der Sitzung des Einwohnerrates vom 11. Dezember 2025 wurde das Postulat dem Stadtrat zur Berichterstattung überwiesen

Am 12. Mai 2025 reichte Edith Kaufmann Limacher das Postulat Nr. 033/2025 „Verstärkte interkommunale Zusammenarbeit in der Jugendarbeit im öffentlichen Raum“ ein. Darin wird der Stadtrat beauftragt zu prüfen, wie die Zusammenarbeit mit den umliegenden Gemeinden – insbesondere im Rahmen der K5-Gemeinden – im Bereich der aufsuchenden Jugendarbeit im öffentlichen Raum verstärkt und strukturell weiterentwickelt werden kann.

Das Postulat nimmt Bezug auf die zunehmende Mobilität von Jugendlichen über Gemeindegrenzen hinweg sowie auf die Nutzung öffentlicher Räume, teilweise auch in der Nähe besonders belasteter Standorte.

Beurteilung durch den Stadtrat

Der Stadtrat anerkennt die Bedeutung des Anliegens. Jugendliche bewegen sich mit zunehmendem Alter zunehmend über Gemeindegrenzen hinweg. Urbane Zentren wie die Stadt Luzern stellen aufgrund ihrer zentralen Lage, guten Erreichbarkeit und Angebotsdichte wichtige Treffpunkte dar. Der öffentliche Raum ist dabei nicht nur Freizeitort, sondern auch sozialer Erfahrungsraum, was eine koordinierte fachliche Auseinandersetzung auf regionaler Ebene erforderlich macht.

Die Stadt Kriens verfügt im Rahmen der Umsetzung ihres Jugendleitbildes über ein niederschwelliges, offenes und flexibles Angebot für Jugendliche. Dieses umfasst bei Bedarf auch mobile und punktuell aufsuchende Elemente im öffentlichen Raum. Die Umsetzung erfolgt im Rahmen des Aufgaben- und Finanzplans der Stadt Kriens sowie entsprechend dem verfügbaren personellen und finanziellen Ressourcenumfang. Auf dem Gemeindegebiet von Kriens besteht aus fachlicher Sicht kein strukturelles Angebotsdefizit in der Jugendarbeit.

Eine regelmässige und systematisch koordinierte aufsuchende Jugendarbeit über Gemeindegrenzen hinweg ist mit den heutigen Mitteln der Stadt Kriens jedoch nicht realisierbar. Zudem liegt die Verantwortung für Interventionen an besonders belasteten Standorten grundsätzlich bei den jeweiligen Standortgemeinden. Dies betrifft insbesondere Standorte im Stadtgebiet von Luzern, wo sich aufgrund der Lage und Angebotsdichte entsprechende Herausforderungen konzentrieren.

Die Stadt Kriens ist bereits heute in verschiedenen interkommunalen Austauschgefässen aktiv, insbesondere im Rahmen der sogenannten K5-Zusammenarbeit (Kriens, Luzern, Horw, Ebikon, Emmen). Diese bestehenden Strukturen bieten eine geeignete Plattform,

um Fragestellungen der aufsuchenden Jugendarbeit gemeindeübergreifend zu diskutieren, Zuständigkeiten zu klären, vorhandene Ressourcen zu analysieren sowie mögliche Kooperationsformen oder Pilotprojekte zu prüfen.

Der Stadtrat erachtet es als sinnvoll, dass eine allfällige übergeordnete Koordination im Bereich der interkommunalen aufsuchenden Jugendarbeit durch die Stadt Luzern wahrgenommen wird. Eine zentrale Koordination ermöglicht klare Zuständigkeiten, eine effiziente Ressourcennutzung sowie eine abgestimmte Weiterentwicklung gemeinsamer Massnahmen. Die Stadt Kriens ist bereit, sich im Rahmen der bestehenden interkommunalen Gefässe konstruktiv an diesen Diskussionen zu beteiligen.

Fazit

Das Anliegen des Postulats wurde geprüft, fachlich eingeordnet und im Kontext der bestehenden kommunalen und interkommunalen Strukturen beurteilt. Der Stadtrat unterstützt eine verstärkte interkommunale Abstimmung grundsätzlich, erachtet jedoch eine zentrale Koordination durch die Stadt Luzern als sachgerecht. Weiterführende Schritte sollen im Rahmen der bestehenden K5-Zusammenarbeit geprüft werden.

Erledigung

Nachdem der Gegenstand des Postulats im Kompetenzbereich des Stadtrates liegt, gilt es mit diesem Bericht als erledigt.

Kriens, 4. März 2026